

Es sind nicht nur die großen Namen, die die Unternehmerlandschaft in Ostthüringen prägen und ausmachen. Auch viele kleinste, kleine oder mittlere Firmen leisten Erstaunliches für die Volkswirtschaft. Manchmal sind sogar heimliche Gewinner, sogenannte Hidden Champions, darunter. Die OTZ stellt wöchentlich Betriebe und Dienstleister aus Ostthüringen vor.



Angela Blum bedient einen Abfüllautomaten für Kosmetikprodukte in der Firma Artefactum in Rudolstadt.

FOTO: HEIKE ENZIAN

Pflegeprodukte made in Rudolstadt

Unternehmen in Ostthüringen Firma Artefactum liefert als Lohnhersteller weltweit innovative Kosmetik

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Es sind hochwertige Cremes, Lotionen und Pflegeöle, die in den Apparaturen der Firma Artefactum im Rudolstädter Rudolspark entwickelt, gemixt und für den Versand vorbereitet werden. Das Unternehmen, das 2014 in den Neubau mit der offenen Glasfront hin zur Bundesstraße gezogen ist, hat sich als Lohnhersteller für innovative Kosmetik einen Namen gemacht. Man findet die Produkte aus Rudolstadt in den Dosen und Flaschen namhafter Marken im Fachhandel beziehungsweise in renommierten Kosmetikstudios weltweit. Genauer gesagt in mehr als 40 Ländern.

Auf Desinfektionsmittel umgestellt

„Wir können das Jahr 2020 trotz Corona als ein erfolgreiches verzeichnen“, sagt Geschäftsführer Moritz Heitland. Die Nachfrage ist deutlich gestiegen.

Worum? „Auch wenn beinahe alle unsere Abnehmer im vergangenen Jahr weniger bestellt haben, so konnten wir dank neuer Kunden unseren Umsatz signifikant steigern. Wahrscheinlich sind ein Besseres auf den eigenen Körper und ein Verwöhnprogramm auch Folgen der Pandemie. 2020 haben wir deutlich mehr als 100 Aufträgen von Firmen erhalten, welche mit uns zu-



Geschäftsführer Moritz Heitland im Lager des Unternehmens.

FOTO: HEIKE ENZIAN

sammenarbeiten wollen“, erklärt er. Es ist jetzt fast genau ein Jahr her, da trifft der junge Unternehmer eine Entscheidung. Die Coronapandemie hatte gerade das Land stillgelegt. „Da gab es die Anfrage, ob wir Desinfektionsmittel herstellen könnten. Innerhalb von zwei Wochen ist es uns gelungen, die Produktion darauf umzustellen“, sagt er. Von hier aus wurden beispielsweise Feuerwehr und THW aber auch lokale Pflegeeinrichtungen und andere Interessenten beliefert. Wirtschaftlich bleibt dieser Exkurs mit Blick auf das Gesamtgeschäft eher weniger bedeutend. Der Umsatzanteil liegt gerade mal bei fünf Prozent. „Allerdings war es für unsere Firma wichtig zu sehen, wie flexibel

und agil wir auf Veränderungen reagieren können“, resümiert der Firmenchef. Heute wird Desinfektionsmittel nur noch in kleineren Mengen auf Abruf produziert.

Schnell besinnt man sich wieder auf das Kerngeschäft. Und dieses nimmt im Laufe des Jahres richtig Fahrt auf. Nicht zuletzt dank eines guten Internetaufriffs. Er ist mittlerweile der Türöffner. Drei Anfragen pro Tag auf diesem Weg sind keine Seltenheit. Das Ergebnis ist eine deutliche Steigerung des Umsatzes um etwa 27 Prozent gegenüber 2019. „Das Wachstum kostet viel Kraft und Energie, auch die Strukturen müssen mit wachsen“, so der Geschäftsführer.

Diese rasante Entwicklung galt es am Standort erst abzufangen. „Die Situation hat sich für unser Unternehmen maßgeblich verändert. In der Vergangenheit hatten wir immer freie Kapazitäten zur Verfügung. Nun ist es so, dass wir unsere Produktions- und Abfallkapazitäten ständig erweitern, um allen Anfragen gerecht zu werden. Wir investieren kontinuierlich“, sagt er. Was sich auch in der Zahl der Mitarbeiter ausdrückt. Diese ist auf 18 im vergangenen Jahr auf nun über 20 gestiegen. „Zudem bauen wir unsere Partnerschaften mit Drittfirmen aus“, informiert der Firmenchef. Dazu gehört auch eine Kooperation mit der Lebenshilfe. Mit-

arbeiter helfen unter anderem bei der Konfektionierung der Ware. Und schon jetzt zeichnet sich ab: Der Aufwärtstrend setzt sich fort. Auch im ersten Quartal 2021 zeigt die Umsatzkurve steil nach oben. Ein Plus von etwa 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr steht zu Buche. Das Auftragsbuch ist für die nächsten fünf Monate komplett gefüllt. Am Ende rechnet das Unternehmen mit einem Wachstum von rund 30 Prozent in diesem Jahr.

Investition in Infrastruktur vor Ort

Dementsprechend muss die Infrastruktur vor Ort mithalten. „Wir haben im vergangenen Jahr die komplette IT-Landschaft erneuert, unser Obergeschoss ausgebaut und

erst vor kurzem die Parkplätze erweitert. Ein neues Verpackungslager wird aktuell geplant. Hierbei ist es uns wichtig, mit lokalen Firmen zusammenzuarbeiten“, macht Moritz Heitland deutlich.

Investiert wird nicht zuletzt auch in Forschung. „Da arbeiten wir eng mit dem Institut für Marine Biotechnologie in Greifswald, dem Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen der Bergakademie Freiberg, der Universität Halle, dem Institut Innovent in Jena und vielen anderen zusammen“, zählt Moritz Heitland auf. Auch die 21 Mitarbeiter spüren den Aufwärtstrend unmittelbar. Beim Lohn, in Form von Freizeitausgleich oder Sozialleistungen.

Das Unternehmen

■ **Adresse:** Artefactum GmbH, Francois-Mitterrand-Allee 16, 07407 Rudolstadt

■ **Geschäftsführer:** Moritz Heitland

■ **Mitarbeiter:** 21

■ **Produkte:** Lohnhersteller für innovative Kosmetikprodukte

■ **Internet:** www.artefactum.biz

